Kinderzeichnungen ; Erhaltung alter Bräuche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **13 (1923)**

Heft 7-9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nach dem Essen begab man sich in die Stiftsbibliothek, wo der Stiftsbibliothekar Dr. Fäh selbst die unschätzbaren Bestände vorführte. Sogar in die sonst nicht zugänglichen Teile der Bibliothek durfte man eindringen und sah da manch Pergament, das weit über tausend Jahre alt ist. Mit Mühe trennte man sich von der Bibliothek und ihrem liebenswürdigen Pfleger, allein es galt noch, die historischen und ethnographischen Sammlungen im neuen Museum zu besuchen. Auch da übernahmen die Konservatoren Prof. Dr. Egli und Vonwiller die Führung, und wieder kostete es Anstrengungen, die Besucher von den reichen Schätzen loszureißen, sollte der Zug nicht verfehlt werden.

Angeregt durch den so freundlichen Empfang, voll neuer Eindrücke, trennte man sich im Gefühle, daß die Gesellschaft für Volkskunde in ihrer Bedeutung in St. Gallen und damit auch in der Ostschweiz anerkannt werde und daß sie dort Boden gefaßt habe. Viele Mühe hatte sich Herr Prof. Dr. C. Pult gegeben, die vielen Kleinigkeiten vorzubereiten, die mit der Durchführung einer auch in bescheidenem Rahmen gehaltenen Versammlung verbunden sind. Ihm und allen den liebenswürdigen Herren von St. Gallen sei an dieser Stelle der herzliche Dank der Gesellschaft ausgesprochen. („Basl. Nachr." 3. Juli 1923.)

Kinderzeichnungen

Weitere Einläufe: Inventar-Nummer 41: Frau B. von Steiger, Bern, 4 Bll.

Erhaltung alter Bräuche.

Es dürfte Sie vielleicht interessieren, daß die seit einem Jahr bestehende Heinrich Wirri-Zunft die in Aarau bestehenden Volksbräuche (Jugendfest, Freischaren, Bachfischet) systematisch wiederum auffrischt. Eventuell kann über diese Gebräuche bei Gelegenheit eine kleine Zusammenstellung gemacht werden.

Aarau. Dr. Eugen Bircher.

Bücheranzeigen.

Dr Schwarzbueb. 1. Jahrgang 1923. Breitenbach, bei Jos. Jeger. Fr. 1.20.

Ein neuer Kalender! Mancher wird sich fragen: Was soll die überreiche schweizerische Kalenderliteratur, die ja doch am 31. Dezember zu den Vätern wandert? Und doch dürfen wir jeden Kalender begrüßen, der aus dem Volke schöpft und für das Volk schreibt, und zwar je heimatlicher, bodenständiger, umso besser. So ist auch der vorliegende kein Allerweltskalender, der ebensogut oder ebensoschlecht im Kt. Solothurn wie im Kt. Appenzell gelesen werden kann. Er ist ein echter Schwarzbueb, der kaum über die Marchen seines engern Bezirks hinausblickt; aber wie weit ist diese Enge mit ihren Liedern und Sprüchen, Sagen und Erzählungen, historischen und volkswirtschaftlichen Betrachtungen in Mundart und Schriftsprache. Dem rührigen Herausgeber, Herrn Albin Fringeli unsere besten Wünsche auf die Fahrt.

E. H.-K.

Carl Seelig, Im Märchenwald. Illustrationen von Hans Eggimann. Sarnen, Louis Ehrli, 1922. 172 S. 8°.

Eine hübsche Auswahl von 31 Märchen der Russen (1), Zigeuner (8), Serben (11), Ungarn (2), Armenier in der Bukowina und Siebenbürgen (4),